

Wien, am 25. November 2010

## **PRESSEINFORMATION**

### **VII: EU Plan zur Althausanierung ist nicht umsetzbar**

- **Gründerzeithäuser meist denkmalgeschützt oder im Ensembleschutz**
- **Hauseigentümer könnten diese Kosten nicht tragen**

Wien: Laut Medienberichten arbeitet die EU-Kommission an Gesetzesvorschlägen zur effizienteren Energienutzung, um die Klimaschutzziele in weiterer Folge zu erreichen. Dabei hat man sich auch die thermische Sanierung von alter Wohnsubstanz zum Ziel gemacht. Fassaden sollen thermisch saniert und bestehende Fenster durch Isolierglas-Fenster ersetzt werden.

„Man fragt sich, ob einer der Beteiligten überhaupt weiß, was ein Gründerzeithaus in Wien, aber auch in Paris tatsächlich ist. Nämlich eines mit stilisierter Fassade, nicht selten denkmalgeschützt. Wie bitte bringt man dort eine Wärmedämmung an“? fragt Dr. Wolfgang Louzek Präsident des Verbandes der Institutionellen Immobilieninvestoren, die insgesamt wohl die größten Eigentümer des Wiener Althausbestandes sind. „Auch bei der Frage nach Isolierglas in den Fenstern kann man nur den Kopf schütteln“, ergänzt Louzek, da man ja schon Schwierigkeiten hat vom Ensembleschutz, wenn nur eine Fensterscheibe kaputt geht.

#### **Wer soll das bezahlen?**

Thermische Sanierung darf ja bekanntlich in Österreich vom Hauseigentümer bezahlt werden, aber weder durch eine vorzeitige AFA zumindest ein wenig finanziell unterstützt und schon gar nicht auf die Miete überwält werden, trotzdem die Mieter die Einzigen sind, die davon wirklich profitieren. „Es ist unzumutbar, dass Hauseigentümer, die sowieso durch ein Mietrechtsgesetz dermaßen eingeschränkt sind, dass ihnen jeder Handlungsspielraum genommen wird, möglicher Weise auch noch solche absurden Wünsche der EU auf ihre Kosten umsetzen sollen. Nicht nur das ist unerträglich sondern es zeigt wieder einmal auf, wie dringlich eine Adaptierung des MRG tatsächlich ist, um Investitionen überhaupt umsetzen zu können“, so Louzek weiter, der die zuständigen EU-Experten auch auffordert, zuerst einmal nachzudenken, und ihre Ideen auf Machbarkeit zu prüfen, bevor sie damit vorpreschen.

#### Rückfragehinweis:

Mag. Karin Keglevich  
Special Public Affairs PR-Beratung & Lobbying GmbH  
Goldschmiedgasse 8/8, 1010 Wien  
Tel +43 1 532 25 45 10, +43 664 3380834  
Email: [keglevich@spa.co.at](mailto:keglevich@spa.co.at)